

1000 Themen: Was Kinder wissen wollen

Im Meer

Ganz tief unten im Meer (4:20)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Refrain:

Ganz tief, ganz tief unten im Meer
Da lebt noch wer, seltsame Wesen in ewiger Nacht
Wo kein Mensch leben kann, da habt ihr die Macht
Ganz tief, tief unten im Meer



Bis zu 130 Meter tief

Leute erkennt, wir leben alle auf `nem Kontinent
Wenn wir den verlassen Richtung Wassermassen, Richtung Meer
Wie heißt dann der Bereich bitte gleich?
Kontinentalschelf heißt der Meeresboden hier
Bis hierhin dringt Sonnenlicht, ihr glaubt es nicht
Hier können Pflanzen leben, die kann es ohne Licht nicht geben, ja, so ist das eben
Zum Beispiel jede Menge Algen, um die sich Meerestiere balgen
Pflanzen wie das Aalgras, Schildkrötengras
Und so weiter und so fort, findet man an diesem Ort
Und auch Schollen, Kabeljau, der Sandaal und der Rochen
Jede Menge Fische, manche kann man kochen

Refrain:

Ganz tief, ganz tief unten im Meer ...

Kontinentalhang: 200 bis 1.400 Meter Tiefe

Verlassen wir die Welt von Seepferdchen und Seetang
Hier beginnt der Kontinentalhang
Plötzlich fällt der Boden ab, Achtung! Es ist dunkel, still und kalt
Und bald sieht man Täler und Schluchten, eine Million Jahre alt
Es gibt keine Pflanzen mehr hier tief im Meer
Warzenangler, Beilfisch, Pelikanaal, Aclasionatos
Sind hier unten zu Haus', diese Fische sehen wie Drachen aus
Viele Fische sind schwarz und blind, andere, die leuchten, um Nahrung anzulocken
Oder einen Partner, man will ja auch als Fisch nicht allein zu Hause hocken

Refrain:

Ganz tief, ganz tief unten im Meer ...

Tiefsee: 1.400 bis 11.022 Meter tief

Falls wir es noch nicht erwähnt haben, hier liegt der Marianengraben
Der tiefste aller Tiefseegräben
Hier auf dem Meeresboden, da gibt es kaum noch Leben
Hier liegen Unmengen Schalen und Skelette
Ich erwähne: Haifiszähne und Gehörknochen von Walen
Die liegen hier in großen Zahlen
Alles sinkt herunter von oben, ruckzuck
Es herrscht ein ungeheurer Druck
Hier ist noch so viel zu erforschen, zu entdecken,
All diese Dinge, die unsere Neugier wecken
Wir brauchen nur herabzutauchen

Refrain:

Ganz tief, ganz tief unten im Meer ...

Wir sind die Größten

(4:35)

Text: Angela Lenz, Musik:
Mathias Hagenah

Zu uns Bartenwalen gehören die
ganz Großen
Wie der Blauwal, Nordkaper
oder Buckelwal
Um das Maul herum tragen wir
die Barten
Und fressen Plankton, das heißt
Krill, in großer Zahl
Der Glattwal pflügt durch's Meer
mit offenem Mund
Und frisst, was in den Barten
hängen bleibt
Der Grauwal taucht hinab zum Meeresboden
Wo er sich sein Fresschen einverleibt

**Refrain:**

Wir sind die Größten, wir sind die Größten
Hier im Meer, da sind wir wer
Riesengroß und mächtig schwer
Wir sind die Größten, wir sind die Größten
Unsere Masse, die hat Klasse

Das weiß doch jedes Kind
Dass wir die Größten sind

Wir heißen Zahnwale, wir haben echte Zähne
Damit halten wir die Beute einfach fest
Kauen tun wir nicht, das muss nicht sein
Weil sich der Fisch im Ganzen einfach besser schlucken lässt
Hering, Robbe, Haifisch, passt gut auf!
Ihr steht alle auf dem Speiseplan
Es gibt da einen, der heißt Schwertwal
Der euch nicht widerstehen kann

Refrain:

Wir sind die Größten ...

Zu uns Zahnwalen gehören die Schnabelwale
Die Gründelwale, Schweinswale und der Flussdelfin
Und seit Ewigkeiten freuen sich alle Menschen
Wenn die Delfine blitzschnell durch's Wasser ziehen
Und für uns alle gilt: Wir sind Säugetiere
Wir haben keine Kiemen wie ein ordinärer Fisch
Wenn wir atmen müssen, schwimmen wir nach oben
Holen tief Luft und die ist hoffentlich frisch

Refrain:

Wir sind die Größten ...

Haie (3:07)

Text: Angela Lenz, Musik:
Mathias Hagenah

Das Skelett ist aus Knorpel und
nicht aus Knochen
So ist das bei den Haien, ach ja
und bei den Rochen
Hinter dem Kopf in mehreren
Schlitzen
Sieht man die Kiemen des
Haifischs sitzen
Es gibt 'nen Walhai, der der
größte ist
Und trotzdem nur Fischchen und
Krebse frisst
Es gibt 'nen Riesenhai, der sich nur von Plankton ernährt
Aber der garantiert keinen Menschen verzehrt



Refrain:

Haie, sind sie alle so gefährlich?
Tausend Zähne im Gesicht
Haben Hunger, gehen jagen
Aber dich wollen sie nicht

Katzen- und Dornhai sind doch ganz harmlos
Sie leben vom Fischen und sind nicht so groß
Schließen sich gerne den Fischeschwärmen an
Menschen stehen nicht auf dem Speiseplan
Doch Vorsicht, wenn da ein Blauhai naht
Wenn Hammerhaie dich umkreisen
Weil sie Robben und Delfine jagen
Und auch Menschen ganz gerne verspeisen

Refrain:

Haie, sind sie alle so gefährlich? ...

Schiffe (4:47)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Schiffe, die sind mein Leben
Über Boote weiß ich ganz viel zu sagen, ahoi
Schiffe, die sind mein Leben

Das erste Wasserfahrzeug war
nur 'n Baumstamm
Auf dem die Menschen ritten
oder standen
Dass der Stamm so furchtbar
wackelt
Das verhinderten sie, indem sie mehrere zusammen banden
Na ja, so war das Floß mal eben so erfunden
Und später kam das erste Boot dazu
Man höhlt einen Baumstamm aus und siehste:
Der Einbaum, so hieß das, entstand im Nu

Refrain:

Schiffe, die sind mein Leben
Über Boote weiß ich ganz viel zu sagen, ahoi
Schiffe, die sind mein Leben
Masten, Gaffeln, Ruderpinne, Wanten, Stagen



Schiffe, die sind mein Leben
Nur an Bord darf ich nicht, denn da muss ich mich über...

Geben Sie mal die Tüte schnell her da
Oh nee, ist das peinlich für so'n alten Seebären wie mich!

Es gibt Kajaks aus Knochen von `nem Walross
Bespannt mit echtem Seehundfell
Das fahren die Inuit, die Eskimos
Und dieses Boot ist wirklich schnell
Baumrinde ist der Stoff für Kanus
Sie sind sehr leicht und doch stabil
Mit Kanus kamen die Indianer bequem und trocken an ihr Ziel

Refrain:

Schiffe, die sind mein Leben ...

Geben Sie mir mal den großen Eimer da, aber fix!
Mann, ist mir schlecht!

Die Wikinger besaßen Drachenschiffe
Gebaut aus wirklich hartem Holz
Die Hanse hatte runde Koggen
Auf die war man ganz mächtig stolz
Sklaven ruderten Galeeren
Die dachten sich die alten Römer aus
In Venedig gibt das Gondeln
In China ist die Dschunke zu Haus`
Es gibt Raddampfer, Yachten, Katamarane und Barken
Die kann man paddeln, segeln, kreuzen, rudern, staken

Jo, da gibt es so viel von

Refrain:

Schiffe, die sind mein Leben ...

Gebe ich deshalb auf? Aber nö, Schiffe sind mein Leben
Dat büschen Übelkeit kann man ja ruhig mal aushalten
Wenn das nur nicht immer so schwanken würde
Also nee, darf ich mal durch! Wo ist hier die Toilette? S.O.S.!

Atlantis (3:58)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Die Tiefe der See verbirgt ein
Geheimnis
Es gibt einen Ort, nach dem
jeder Sehnsucht verspürt
Dort warten riesige Schätze auf
den einen
Den der Weg zuerst nach
Atlantis führt



Refrain:

Atlantis, versunkener,
sagenumwobener Kontinent
Atlantis, gibt es einen, der dein Geheimnis kennt?
Ist es ein Mythos oder wahr?
Sind wir Atlantis schon so nah?
Atlantis, zeig` mir Atlantis

Ein Sturm, eine große Flut kam über das Land
Vor langer Zeit starb diese Stadt, so stolz und so groß
Tempel und Mauern aus Gold, unsagbarer Reichtum
Auf ewige Zeiten verborgen, ist das ihr Los?

Atlantis, versunkener, sagenumwobener Kontinent
Atlantis, gibt es einen, der dein Geheimnis kennt?

Verzweifelt suchen sie in alten Schriften nach einer Spur, die dich verrät
Mit diesem Fieber in den Adern, das nur ein Schatzsucher versteht

Refrain:

Atlantis, versunkener, sagenumwobener Kontinent...